



Blick über die neue Freifläche zum Fischerhofschlösschen. Links ist hinter den Bäumen der alte Cherbonhof zu erkennen, zu dem einer der Wege führt.

Foto: Ronald Rinklef

Freude über kleine Grünanlage

STADTBILD In Gaustadt wurde die Fläche vor dem Fischerhofschlösschen neu gestaltet und nun eingeweiht. Mehrere Anrainer haben sich an den Kosten beteiligt.

von unserem Redakteur Jutta Behr-Groh

Bamberg – Vor mehr als 30 Jahren wurden erste Überlegungen für die kleine Grünanlage angestellt, die am Mittwoch an der Gaustadter Hauptstraße eingeweiht wurde. Bürgermeister Christian Lange (CSU) spielte mit einem oft strapazierten Sprichwort auf die lange Vorgeschichte und das aus seiner Sicht gute Ergebnis an: „Was lange währt wird endlich gut.“

Treffpunkt und Veranstaltungsort

Die öffentliche Grünfläche mit zwei Ruhebänken und ein paar neu gepflanzten Bäumen soll zu einem Ort werden, an dem sich die Bewohner des Stadtteils treffen und aufhalten mögen. Auch vier bis fünf Veranstaltungen im Jahr sind geplant. Der Bürgerverein Gaustadt darf die Anlage gelegentlich „bespielen“. Vorsitzende und Stadträtin Daniela Reinfelder (BuB) könnte sich ei-

ANZEIGE



anlage quasi vor ihren Haustüren. „Noch a paar Bänk' mehr“ würden sie sich spontan wünschen.

92 000 Euro – die Eigenleistungen des städtischen Gartenamts inklusive – hat die Schaffung der Grünanlage gekostet. Der Bürgermeister dankte allen, die sich finanziell beteiligt haben: der Familie Stadter vom benachbarten Edeka-Markt, der Familie Wörner, Besitzerin und Betreiberin des Gathauses „Kronprinz“ (vormals „Erlkönig“), der Familie Dietz vom Fischerhofschlösschen und dem Förderverein zur Nachhaltigkeit der Landesgartenschau 2012.

Noch vor Beginn der Landesgartenschau war in einem ersten Schritt eine alte Tankstelle abgerissen und die Grünfläche provisorisch hergerichtet worden. Mit dem Abriss des sogenannten Lossa-Hauses war dann Ende 2013 der Weg für eine Neugestaltung des Areals gemäß den Zielen des Bebauungsplanes

frei. Drei Jahre später fand jetzt die Einweihung statt. Pater Salomon Sahayaraj von der katholischen Pfarrei St. Josef segnete die Anlage, von der er sagte, dass sie „unser Gaustadt ein Stück weit mehr zu etwas Besonderem macht“. Anschließend schnitten Bürgermeister und Beteiligte gemeinsam ein rot-weißes Flatterband durch, mit dem der neu geschaffene Verbindungsweg zum alten Cherbonhof symbolisch gesperrt war.

Dank der Grünanlage kommt das barocke Fischerhofschlösschen, eines der wenigen Einzeldenkmäler im Stadtteil, neu zur Geltung: Der Blick von der Gau-

stadter Hauptstraße fällt wieder ungerübt auf das Bauwerk, das im Jahre 1763 als Sommerfrische der Michelsberger Mönche erbaut worden war.

An die Fischteiche, zwischen denen es damals lag, erinnern heute ein paar rote Fischskulpturen, die die Hausbesitzer vor ihrem Einzeldenkmal aufgestellt haben.

Mehr zur Vorgeschichte
Archivartikel zum Thema und weitere Fotos von der Einweihung finden Sie online auf

bamberg.inFranken.de

AUFSEESIANUM

Nikolaus hat Termine frei

Bamberg – Der Nikolaus des Studienseminars Aufseesianum hat noch einige Termine frei. Heute zwischen 19 und 20.30

ANZEIGE

SCHAUFENSTER

Aktionstage: Fr., 2. 12. & Sa., 3. 12.

Vorführungen von BERNINA
Näh-, Stick- und Overlockmaschinen



Sie erhalten:

bis zu 15 % auf alle Nähmaschinen und unser Wollsortiment

25 %

auf Stoffe und Kurzwaren

Wir sind auch zur langen Einkaufsnacht für Sie da!

Alexander HOLZSCHUH
NÄHZENTRUM BAMBERG

96052 Bamberg · Brennerstr. 8 · Tel. 0951/31624
– direkt an der neuen Bahnunterführung –



Uhr können unter der Rufnummer 0951/519260 bzw. 0157/80449490 Termine vereinbart werden. Gebeten wird um Spenden, die einem Kindergarten für behinderte Kinder in der rumänischen Stadt Oradea zugutekommen.

MARCUS-JAHR

Geschändete Grabplatte ist nun Mahnmal

von unserem Redakteur Jutta Behr-Groh

Bamberg – Das Marcus-Jahr, in dem der Ärztliche Kreisverband, Professor Gerhard Seitz und der Altenburgverein mit mehreren Veranstaltungen an die Verdienste des 1816 gestorbenen Arztes und Mäzens erinnert haben, ist zu Ende. Den ungeplanten Abschluss bildete am Dienstagabend im Klinikum die Enthüllung einer Inschrift vom Marcus-Grab, die lange als verschollen galt.

Ausgerechnet im Marcus-Jahr war sie im Nachlass von Bildhauer Edgar Stengele in dessen Altenburger Atelier wieder aufgetaucht – für Seitz fast so etwas wie eine Fügung. Der kunstsinngige Pathologe und CSU-Stadtrat wies bei der Enthüllung der Grabplatte auf die unübersehbare Beschädigung hin: 1939 hatten Anhänger des NS-Regimes versucht, den Namen Marcus mit Gewalt zu tilgen. Adalbert Friedrich Marcus hatte den Hass der Hitler-Anhänger auf sich gezogen, weil er ein konvertierter Jude war. Seine großen Verdienste um das Gesundheitswesen, um das Theater und die Altenburg spielten für die Grabbeschädiger keine Rolle – sofern sie davon überhaupt wussten.

Der Stein wurde von Bildhauer Adelbert Heil, der ihn ent-



Gerhard Seitz und Adelbert Heil (links) flankieren die Inschrift. Ihr neuer Platz ist neben der Marcus-Büste im Klinikum-Foyer. Foto: Matthias Hoch

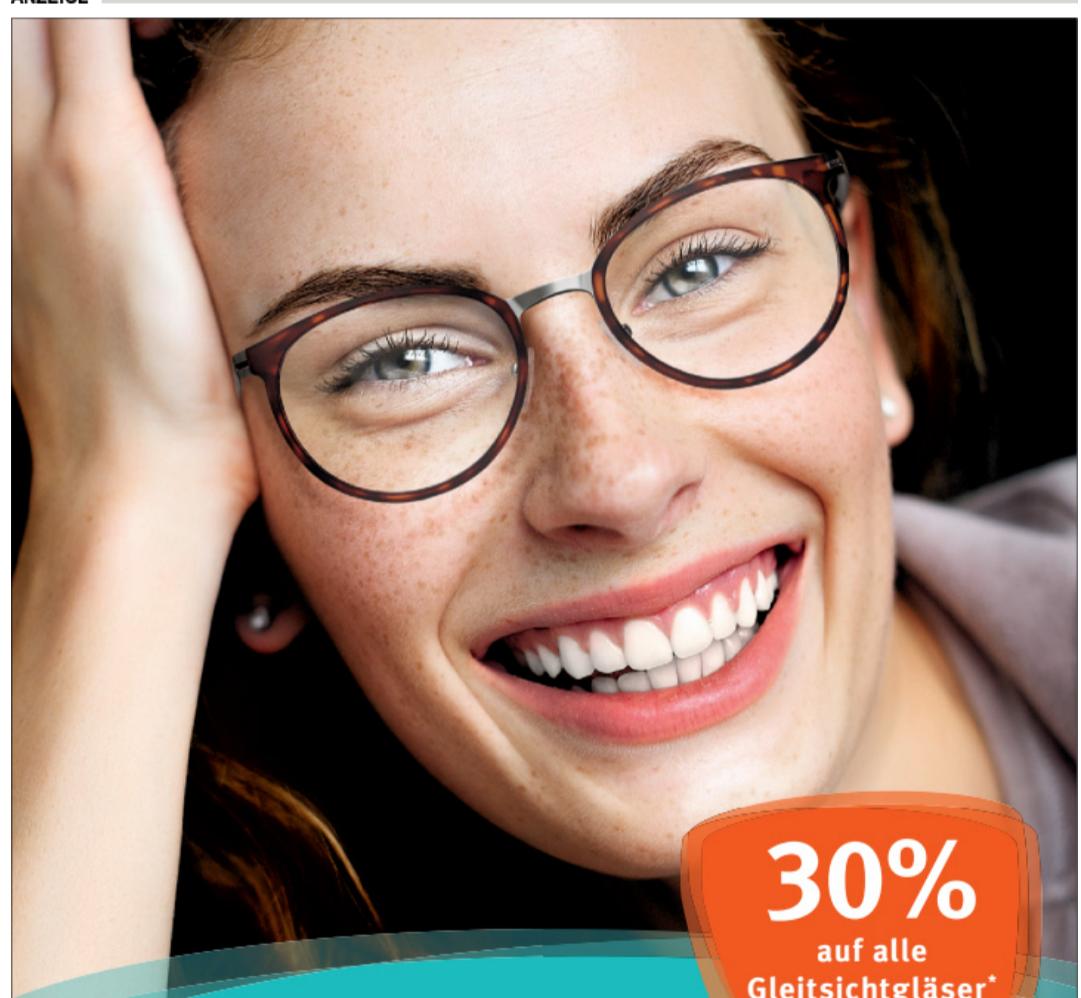
deckt hatte, nur gesäubert, nicht restauriert. Nach dem Willen der Initiatoren soll der Hass ablesbar bleiben, mit dem die Inschrift zerstört wurde. In Zeiten, in denen wieder Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt werden, sei das ein wichtiges Mahnmal, so Seitz. Der Stein hat nach Ansicht von Werner Hipelius, Vorsitzender des Altenburgvereins, den richtigen Platz gefunden. Er gehöre an einen Ort, wo ihn viele Menschen sehen. Georg Knoblauch dankte als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes der Sozialstiftung Bamberg (SSB) für die Möglichkeit, die Grabplatte dort zu zeigen.

Sie hängt nun neben den (ebenfalls von Heil geschaffenen) Büsten von Marcus und Schölein, Bamberg Ärzten, die Medizingeschichte geschrieben haben. Für Bürgermeister Christian Lange veranschaulicht die kleine Galerie auch die Tradition, in der die SSB wirke: Das Wohl der Menschen müsse immer an erster Stelle stehen.

Hintergrund

Links zu Archivartikeln über Marcus und den überraschenden Fund seiner Grabplatte online auf

bamberg.inFranken.de



AUGEN AUF: GLEITSICHTGLÄSER ZUM AKTIONSPREIS.

- » Kostenlose Bestimmung Ihrer Sehstärke inklusive
- » Fertigung der Brille in unseren Meisterwerkstätten

BAMBERG, Maxplatz 6, Promenadestraße 12a · FORCHHEIM: Hauptstraße 31

www.abele-optik.de



* Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten

Sitz: Abele Optik GmbH, Ossietzkystr.1-3, 97084 Würzburg

abele, optik.

BESTENS BERATEN